

Zukunft auf, die ihm Muth und Vertrauen wieder gab. Ich drückte das Kind freudetrunken an mein Herz. — Marie sollst Du heißen! — rief ich — der Name der Verstorbenen soll Dir werden, werde auch ihr gleich an Milde und Liebe!

So saß ich wohl eine Stunde und konnte mein Glück kaum fassen, als die untergehende Sonne mich zum Heimgange mahnte. Aber wo sollte ich hin? — Ich war ein irrer, heimatloser Wanderer, der eben seine Wallfahrt nach Italien beginnen wollte und der kein Obdach für das Kindlein hatte, das in seinen Armen so sanft schlummerte. Ich stand nur noch wenige Schritte von dem steinernen Kreuze, das dicht am Flußbette die schäumende Welle der Etsch bespritzt und wo der Fuß des Deutschen hinüber tritt in das fremde, welsche Land. — Aber was sollte ich jetzt dort? — Nach der Heimath zog es mich ja, nach einem Hüttchen in meinem Vaterlande, wo ich für die Kleine ein Lager, ein Obdach finden konnte. Welches Land Dich auch gebar, arme Waise! — so sprach ich — Deutschland, das Land biederer Treue, soll Dein Vaterland werden, komm!

Ich kehrte um, ging den Weg zurück, den ich gekommen war und stimmte, vom Rauschen des Sturmes, vom Brausen der tobenden Wellen begleitet, mit freudigem Herzen ein Danklied an und so gelangte ich spät am Abend bei der einsamen Hütte an, wo ich mein Vesperbrod verzehrt hatte. Hier bat ich um Herberge und fand eine freundliche Aufnahme und freundliche Menschen, aber mehr noch als dieß, eine arme, hilflose, vierzehnjährige Waise, mit der die Armuth die kargen Brocken theilte; sie folgte mir am andern Morgen, trug und wartete das Kind. Sechs Jahre hat mich diese Treue begleitet, dann mußte auch ich sie begraben, wie ich Alles begraben muß, was mir theuer ist. —

Er hielt inne, beweglos hatte sich sein Haupt gesenkt, als ob er schon die Stelle vor sich sähe, wo er ihr Grab graben solle.

Habt Ihr wohl davon gehört, — fuhr der Harsner jetzt fort, sein Haupt langsam erhebend — wie auf einem Dorfe bei Augsburg ein armer Spielmann begraben wurde, sein treuer Hund sich auf sein Grab legte, nicht wich noch wankte und seinem Herrn auch im Tode folgte, wie er es treu im Leben gethan? — So würde auch ich! Auf Mariens Grab würde ich mich setzen, in die Saiten meiner Harfe mit zitternden Händen greifen, bis eine nach der andern zerriß, wie mein gebrochenes Herz. — Gott! — rief er —

Laß mich nur bald sterben, laß mich diesen Jammer nicht erleben!

Beruhigt Euch doch, Vater! — bat Georg. — Marie blüht ja wie eine frische Rose.

Georg! — unterbrach ihn der Alte, erhob sich von seinem Sitze und über sein Antlitz verbreitete sich so Schauerliches, daß Georg mit Staunen auf ihn blicken mußte, denn er glaubte einen blinden Seher vor sich zu sehen. — Georg! Nicht aller Sterne Licht ist mild und strahlend! Es stehen auch finstere Sterne am Himmelsdome, Unglück bringend, Unglück verkündend. Wehe, über wen sie bei seiner Geburt dahin zogen, ihm folgt durch's ganze Leben ein finstereß Geschick! — Ueber meinem Haupte stand der dunkelste einer!

Darf ich Marie herein rufen? fragte Georg, den Alten abzulenken.

Rufe meine Marie, — sagte der Alte — daß sie mir ein tröstendes Lied singe, damit sie den finstern Geist verscheuche und ich mich wieder zu Gott erheben kann; rufe sie!

Marie! — bat der Alte, als er ihre Tritte vernahm — Setze Dich und singe mir ein Lied, das meinen entmuthigten Geist kräftige und erhebe. Singe mir das Lied der Sehnsucht. — Ach, der blinde Sänger möchte so gern heimwärts ziehen und das Leben hält ihn mit seinen Banden so fest! — Setze Dich und singe das Lied.

Marie, wohl wissend, daß nur eine traurige Stimmung den Vater zu solcher Bitte bewegen konnte, sank an seine Brust.

Muth, Muth! — sagte sie und auch ihr gebrach vielleicht der Muth. — Vertrauet Gott, sein Auge wacht! —

Singe nur, liebes Kind! — bat er. — Auf den Tönen des Gesanges dringt, wenn auch nicht Trost, doch Wehmuth in mein Herz.

Marie sang:

Zieh'st Du, Schwan, mit immer gleichem Flug,
Sanft getragen von den Abendwinden,
Wohin oft Dich schon Dein Flügel trug,
Nach der Heimath langersehnten Gründen?

Segle nur, Du Himmelspilger, schnell,
Schlag' die Luft mit Deinen raschen Schwingen.
Noch im Osten ist es heiter, hell,
Doch der West wird bald den Sturmwind bringen.

Segle, segle muthig nur voran!
Warum blickst Du nur auf eine Stelle?